

## Der heilige Hermeland, Abt († um 715)

Der heilige Hermeland stammte aus einer adeligen Familie von Noyon in Frankreich, aber im Lichte des Glaubens erkannte er frühzeitig, dass Tugend der vorzüglichste Adel ist. Während seiner Studienjahre bewahrte er sich rein von allen jugendlichen Ausschweifungen und schenkte Gott dem Herrn auch den Frühling seines Lebens, die erste Liebe seines Herzens.

Hermeland gab sich mit solcher Inbrunst Gott hin, dass er, obwohl als Beamter am Königshof Clotars III. zeitlich hoch beglückt, der Freunde Plan, ihn zu verehelichen, vereitelte, den Hof verließ und sich in das Kloster Fontanelle unter die Leitung des heiligen Lambertus begab. Die glänzenden Fortschritte, die er auf der Bahn der Tugend machte, bewogen seine Oberen, ihn zum Priester weihen zu lassen. Er empfing die Priesterweihe vom heiligen Audoënus, Erzbischof von Rouen.

Als die wichtigste Handlung, die ihm nun oblag, betrachtete Hermeland das heilige Messopfer, welches er mit tiefster Ehrfurcht darbrachte, immerfort darauf bedacht, auch selbst durch beständige Abtötung ein lebendiges Opfer für Gott zu werden, damit er Christi Opfer würdiger darbringen möge. Um diese Zeit wollte der heilige Pascharius, Bischof von Nantes, ein Kloster gründen und erbat sich Mönche vom Abt Lambertus; dieser sandte ihm den Hermeland an der Spitze von zwölf Gefährten. Der heilige Bischof führte sie auf die Insel Aindre, wo sie ein Kloster und zu Ehren der heiligen Apostelfürsten zwei Kirchen bauten.

Das Inselkloster wurde hochberühmt, als die Wohnung gottseliger Mönche und als Mutterkloster, dem viele andere klösterliche Niederlassungen ihr Entstehen verdanken. Zu dieser Blüte führte das Kloster der hl. Hermeland, welcher dasselbe viele Jahre lang leitete voll Weisheit und Tugend. Sorgfältig wachte er über das leibliche und geistige Wohl seiner Herde; nur in der heiligen Fastenzeit verließ er alljährlich das Kloster, um auf einer benachbarten einsamen Insel durch ungestörte Betrachtung des Leidens Jesu und durch außergewöhnliche Bußübungen sich auf das hohe Osterfest vorzubereiten. Auch als Greis übte er noch diese Bußstrenge; er legte jedoch die Abtwürde nieder, um seine letzten Tage als einfacher Mönch verleben zu können.

\*

**Anwendung:** Hermeland bestrebte sich vorzüglich, die heilige Fastenzeit zu heiligen: durch vermehrtes Gebet und strengere Buße. Pflege auch du in dieser Gnadenzeit mehr als sonst die Andacht und den Bußgeist, um die Sünden und Nachlässigkeiten der anderen Zeit wiedergutzumachen. Zur Belebung der Andacht und des Bußgeistes denke fleißig an Christi Leiden.

**Gebet:** *Lass mich, o mein Gott, meiner Sinnlichkeit absterben und schicke mir die Gnade wahrer Buße und den Geist der Andacht. Amen.*

Quelle: P. Philibert Seeböck, Kleine illustrierte Heiligen-Legende auf jeden Tag des Jahres, ein Paradiesgärtlein mit Blumen aller Art, 13. Auflage, 1886

[ [www.einsiedelei.at](http://www.einsiedelei.at) ]